



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 11. April 1919.

8 Seiten.—Nr. 25.

Premier Hoffmann besetzt Würzburg

München von Regierungstruppen umzingelt; Soviet und Sozialisten appellieren ans Volk; Noske regiert in Berlin mit strenger Hand

Oesterreich erklärt sich gegen Sovietregierung

Berlin, 10. April. (Verzögert; von Frank J. Taylor.)—Hier heute eingetroffene Depeschen melden, daß Würzburg in Bayern von Regierungstruppen besetzt und München von solchen umzingelt ist. Nachdem sich Präsident Hoffmann von Nürnberg nach Bamberg zurückgezogen hatte, sammelte er ein hohes Heer, das sich aus gebildeten Soldaten, Arbeitern und Studenten zusammensetzt.

Das Scheidemann Kabinett, das seinen vorläufigen Sitz in Weimar aufgeschlagen hat, ist über die Lage in Bayern mehr hoffnungsvoll. Man glaubt, daß es den Sozialisten gelingen wird, dort wieder zur Macht zu gelangen.

Es heißt, daß der allgemeine Streik in Sachsen und im Ruhrland immer noch im Wachen begriffen ist; in Magdeburg aber ist die Ordnung wieder hergestellt.

Spartakos erwiderten in Hamburg eine ungenannte Drucker; mehrere Auslieferungen wurden von Regierungstruppen, die in Hamburg zahlreich sind, unterdrückt.

Die Lage in Berlin ist spannend. Unter dem von Noske erklärten Kriegsrecht jedoch herrscht in der Stadt Ordnung. Besondere Maßnahmen hat die Regierung zum Schutz der roten Kreuz Mission getroffen, die in Gebäude der amerikanischen Gesandtschaft untergebracht ist. Der freie Platz vor dem Gebäude ist mit Maschinengewehren „gebidet“ und Patrouillen patrouillieren die Umgebung ab. Obwohl der National Soviet Kongress unterkommene radikale Absichten verfolgt, wagt er es dennoch nicht, zu Gewaltmaßnahmen zu greifen oder solche zu empfehlen.

Kopenhagen, 11. April.—Depeschen aus Berlin melden, daß in mehreren Städten Sachsen und Braunschweig Demonstrationen zur Einföhrung einer Sovietregierung stattgefunden haben.

Wollen die Klassen los sein. London, 11. April.—In einer Berliner Depesche heißt es, daß die deutsche Waffenstillstandskommission von Spa (Belgien) aus an die Alliierten eine Note gerichtet hat, in welcher diese dringend aufgefordert werden, die russischen Kriegsgefangenen aus Deutschland zu entfernen. Es wird deutschseits behauptet, daß diese Gefangenen zur Verbreitung der Unruhen in Deutschland beitragen. In der Note heißt es weiter, unter den russischen Kriegsgefangenen herrsche großer Unwille darüber, daß die anderen Nationen angehörigen Kriegsgefangenen längst Deutschland verlassen haben, während sie immer noch in Gefangenschaft sind. Die deutsche Regierung befürchtet auch, daß die Russen aus ihren Konzentrationslagern ausbrechen und sich den Spartakern anschließen würden.

Die Arbeiterwirren. Kopenhagen, 11. April.—Auf Veranlassung der Regierung wurden die Mitglieder des Streikkomitees in Eisen von Regierungstruppen verhaftet. Die Letzteren wurden von Streikern angegriffen, doch wurden diese nach kurzem Gefecht gestreut. Die Verhaftung der Führer des Streiks erfolgte, nachdem sie eine Einladung zu einer Konferenz mit Vertretern der Regierung abgelehnt hatten.

Berliner Banken geschlossen. Berlin, 11. April.—Infolge des Streiks der Bankangestellten Berlin waren viele Geldinstitute gezwungen, ihre Türen zu schließen. Die Geschäfte leiden unter diesem Streik ganz bedeutend. Die Deutsche Bank war nicht geschlossen. Es wird angenommen, daß die Mehrheit der Bankangestellten von einigen wenigen Unzufriedenen veranlaßt wurden, die Arbeit einzustellen.

Die Lage in Bayern. München, 11. April.—Sowohl auch die bisherige, welche sich aus auch die bisherige, welche sich aus Sozialisten zusammensetzte, hat an die Bevölkerung Appelle gewechselt.

terstützung erlassen. Erich Kuehnam, Mitglied des Zentralkomitees der Kommunisten, sagt in einem Appell an das Proletariat: „Ohne irgend welche Meinungsverschiedenheiten gelten zu lassen, haben sich die Führer der Kommunisten und die Arbeiterbevölkerung zusammengetan, um eine kommunistische und sozialistische Diktatur durchzuführen. Es wird eine Rote Armee errichtet und eine Verbindung mit Rußland und Ungarn sofort hergestellt werden. Die neue Regierung wird sobald wie möglich Neuwahlen anberaumen, die auf revolutionärer Basis beruhen. Dem System der Volksräte soll Rechnung getragen und alle öffentlichen Angelegenheiten werden von dem arbeitenden Volke bestimmt werden und zwar nur von der Arbeiterklasse, die Kapitalisten haben in diesen Beratungen weder Sitz noch Stimme.“

Die Hoffmann Regierung hat von Bamberg aus einen Appell an das bayerische Volk gerichtet, in welchem auf die vier Kriegsjahre verwiesen wird und legt ein Programm dar, welches das Kabinett im Interesse des Volkes durchzuführen gedenkt. Das Volk wird aufgefordert zu der von ihm gewählten Regierung zu halten und im demokratischen Geiste das Rekonstruktionswerk auszuführen, trotz der diktatorischen Schwendensherrschaft, welche die Freiheit des bayerischen Volkes bedroht.

Kopenhagen, 11. April.—Deutschen aus Kopenhagen melden, daß die städtischen Beamten und Bürger der Stadt Würzburg sich gegen die Sovietregierung ausgesprochen haben und daß sich die Stadt gegenwärtig in Händen von Regierungstruppen befindet. Es kam bei der Eröffnung des Regierungspalastes und der Eisenbahnstation zu einem erbitterten Gefecht. Die Zitadelle Marienberg jenseits des Main wurde ohne Widerstand genommen. Es heißt, daß die meisten der Spartakoführer in Würzburg verhaftet worden sind.

Oesterreich gegen Soviet. Bern, 11. April.—Auf der gestrigen in Wien abgehaltenen Konferenz von Delegaten der Soldaten-Arbeiterräte wurde ein Beschluß gegen Einführung der Sovietregierung gefaßt und die sozialistische Regierungsform gutgeheißen.

Krawalle in Agram; Soviet-Wahlen in Pest. Budapest, 11. April. (Von Edm. King, United Press.) Eine Depesche von Buda-Pest meldet blutige Straßenkämpfe in Agram, 160 Meilen südwestlich von Wien, wo serbische Truppen die Ordnung während eines Streiks in einer Bauernversammlung wiederherzustellen versuchten.

Eine halbe Million Männer und Frauen beteiligten sich hier am Montage an den Sovietwahlen. In einem Distrikt wurde wegen Betrüglerien eine neue Wahl angeordnet.

Heute langten hier 100 Wagenladungen amerikanischer Fette von Triest an, die den herrschenden Mangel hier bedeutend abhelfen. Alle Wandelbildtheater und Gesellschaften, sowie alle Apotheken wurden von der Regierung als Staatsbesitz eingezogen.

Wilson's Elevator bleibt stecken. Paris, 11. April.—Als Präsident Wilson gestern dem Führer der japanischen Delegation einen Besuch machen wollte, blieb der Sotelelevator zwischen zwei Stockwerken stecken. Er mußte zur Lobby zurückkehren, und der Präsident war gezwungen, die Treppe zu benutzen.

Amerikaner in Brüssel feiern. Brüssel, 11. April.—Zwei Kameraden der Parlaments gaben gestern abend in Ehren der hier weilenden amerikanischen Kongreßdeputierten einen Empfang.

Waren zu schwach, um Odesa zu halten

Genf, 11. April.—Eingeliefert über die Einnahme Odesas durch ukrainische Sowjettruppen sind hier von Bukarest eingetroffen. In diesen Meldungen heißt es, daß die Truppen der Alliierten gegen eine sechs-tägige Uebermacht ankämpften hatten. Viele Stunden lang kämpften die Alliierten in den Straßen der Stadt mit größter Hartnäckigkeit, haben sich aber schließlich gezwungen, auf den Hafen zurückzuziehen, wo sie von den Schiffen der Alliierten aufgenommen wurden. Die französischen Truppen hatten die schwersten Verluste anzunehmen. Bukarester Nachrichten belegen, daß der Mangel der Alliierten die Bolschewiki stark ernüchtert habe.

Danks an Bord eines deutschen Dampfers

Washington, 11. April.—Das Marine-Department wurde in Kenntnis gesetzt, daß der erste der über-nommenen 12 deutschen Dampfer mit amerikanischen Truppen an Bord von Orest aus in See gestochen ist. Das Schiff, die Kaiserin Augusta Victoria, wird 2200 Offiziere und Mannschaften nach New York bringen.

Bahnbedienstete erhalten mehr Lohn

Washington, 11. April.—Bahndirektor Gines hat den Bediensteten der Amerikanischen Nationalbahn eine weitere Lohnerhöhung zugesprochen. Ueber 400,000 Angestellten kommt dieser Lohnaufschlag zugute. Derselbe wird vom 1. Januar dieses Jahres datieren.

Kanjiung warnt California zur Vorsicht

Sacramento, Calif., 11. April.—Der California Senat wurde gestern von dem amerikanischen Staatssekretär Kanjiung in Paris erwidert, keine japanische Gesetze anzunehmen, indem er diese Depesche sandte: „Es wurde besonders unglücklich sein, zur gegenwärtigen Zeit derartige Gesetze einzuführen oder zu versuchen, dieselben durchzuführen.“ Herr Kanjiung hatte diese Maheldepesche in Verantwortung einer von Senat Californias an die amerikanische Friedensdelegation gerichteten Anfrage abgefaßt, welcher wissen wollte, ob die Delegation durch die Einführung der japanischen „Rand-Leasing Bill“ und der „Picture Bride Bill“ vielleicht in Verlegenheit gesetzt werden würde.

Allgemeiner Streik in Italien inszeniert

Rom, 11. April.—Heute begann der von den Sozialisten verordnete allgemeine Streik. Straßenbahnen sind außer Betrieb gesetzt und Väterien sind geschlossen; es erscheinen keine Zeitungen. Der Streik soll 24 Stunden dauern und wurde befohlen, weil die Regierung eine Verammlung verbot, welche in Erinnerung an die „Rote Woche“ in Berlin anberaumt worden war.

Die 58. Iowa General-Assembly

Des Moines, Ia., 11. April.—Der Iowa Senat nahm die „Hard Surface Road Bill“ an, jedoch wurden die Freunde dieser Vorlage gezwungen, sich auf einen Vergleich einzulassen, indem sie sich zugunsten der County Option erklärten. Die Bill wird jetzt an das Haus zurückberichtet werden, und es wird angenommen, daß dasselbe die Handlungsweise des Senats gutheißen wird.

Gouverneur W. L. Harding und Staatsanwalt Gagner werden wahrscheinlich wegen ihrer Leihhaberschaft an der Veranabigung Rathbuns geladelt, aber nicht angeklagt werden. Dieser Ansicht sind mehrere prominente Mitglieder des Hausjustizkomitees, welche die ganze Angelegenheit untersuchte. Nach westlicher Wanderung jener Bill, welche auf Frauenarbeit Bezug hat, hat das Haus dieselbe einem Konferenzkomitee zur Begutachtung überwiesen. Derselben zufolge dürfen weibliche Arbeiter nicht mehr als 54 Stunden die Woche arbeiten.

Vier Millionen Arbeitslose

Befinden sich zur Zeit in Deutschland, laut Feststellung des ersten Arbeitslosen Kongresses.

Von Karl S. von Wiegand, (Stabskorrespondent der Täglichen Omaha Tribune und der N. J. „Sun“). Copyright 1919; alle Rechte vorbehalten.)

Berlin, April. (Verzögert.)—Daß sich in Deutschland zwischen 3 1/2 und vier Millionen Beschäftigungslose befinden, wurde vor dem wahrscheinlich ersten nationalen Kongreß von Beschäftigungslosen in der Weltgeschichte, der zur Zeit in Berlin tagt, erklärt. Dieser Kongreß setzt sich aus 54 Delegaten aus den verschiedenen Städten Deutschlands unter der Führung von Herrn Zippmann aus Hamburg und Schmidt von Berlin zusammen.

Durch die Verhandlungen zog sich die Ansicht hin, daß die Beschäftigungslosigkeit und die Beschäftigungslosen das einzige Prinzip der Bekämpfung sein müsse. Herr Barth von Berlin erhob die Anklage, daß die Regierung führe das Publikum irre, indem sie bekannt gebe, die Zahl der Beschäftigungslosen stelle sich auf 250,000 Personen, während in Wirklichkeit nahe an vier Millionen außer Arbeit seien.

Er erklärte, die Regierung habe keinerlei positive Maßnahmen ergriffen, um mehr Arbeit zu schaffen oder die Beschäftigungslosen mit dem Minimum dessen zu versehen, was zu ihrer Existenz notwendig sei. Er führte aus, die Regierung scheine im Stande zu sein, Geld für freiwillige Truppen auszubringen, was garnicht nötig sei, da sie ja die Beschäftigungslosen des Proletariats zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung einmütern könne.

Der Kongreß erkannte das Prinzip an, daß es Pflicht ist, zu arbeiten, sprach sich aber gegen das Prinzip von Zwangsarbeit aus. Einige der Redner verurteilten in ziemlich hitziger Weise die Verordnung der Regierung, daß Leuten, welche nicht arbeiten, keine der importierten Nahrungsmittel zu geben seien, die Sache wurde für eine Woge erklärt und geltend gemacht, die Alliierten hätten diese Klausel dem Uebereinkommen von Brüssel einberichtet.

Die neuen Vorgänge in Bayern wurden mit Enthusiasmus aufgenommen und die bayerischen Revolutionäre wurden als die „Pioniere der Weltrevolution“ gefeiert. Der Delegat Muffler von Bamberg forderte, daß alles Geldmilde und alles Gold konfisziert werde, während ein anderer Delegat einen allgemeinen Sympathiestreik der Massen vorschlug und sich für einen passiven Widerstand gegen die Zahlung des Mietzinses an Hausbesitzer aussprach.

Ex-Kaiser hat große Besichtigung gekauft

Amerongen, 11. April.—Der frühere Kaiser Wilhelm soll eine große Besichtigung, bekannt unter dem Namen „Klein England“ gekauft haben. Wie es heißt, hat der Stadtrat von Amerongen sein Einkommen auf 80,000,000 Mark abgeschätzt und ihn demgemäß besteuert.

Kongreß-Sitzung bevorstehend?

Paris, 11. April.—Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kongreß zu einer Extra Sitzung zusammenberufen wird, so heißt es hier in amerikanischen Kreisen, die dem Präsidenten nahe stehen. Manche glauben sogar, daß der George Washington deshalb nach Frankreich vor der Zeit beordert wurde. Wie dem aber auch sei, es wird hier nicht für nötig erklärt, daß der Präsident zu diesem Zweck in den Ger-Staaten sei. Er könne ebenso gut die Zusammenberufung von hier anordnen und seine Vorkraft von hier aus senden. Man weiß darauf hin, daß vor Herrn Wilson sein Präsident vor dem Kongreß bei der Eröffnung erschienen sei.

Neue Truppen kehren heim.

New York, 11. April.—Die Transportdampfer Rotterdam und Julia Ludenbach brachten 5000 Infanterie und Mannschaften aus Europa zurück. Der Dampfer Panama wird morgen mit 2257 Offizieren und Mannschaften hier eintraffen.

Durchführung der Kriegsprohibition

Washington, 11. April.—Dreitausend Binnenseeragenten werden nach dem 1. Juli besonders ausgelegten Zonen überall im Lande auf die Durchführung der Kriegsprohibitions-gesetzes achten, laut Plänen des Binnenseeragenten. Nahezu 800 Leute werden für diese Arbeit ausgebildet und dann 2283 Binnenseeragenten beigelegt werden. Ihr Hauptangemerk werden diese Beamten auf die Städte richten mit liberaler Bevölkerung, um die ungelegliche Herstellung von Schnaps zu verhindern. Uebrigens erwartet man, daß die Ortspolizei für die Durchführung des Gesetzes sorgt, dem sonst würden die 3000 Bundesagenten durchaus nicht genügen. Wenn auch die Herstellung brauschender Getränke zu einem Gebrauche ebenso ungeleglich ist, wie die zum Verkauf, so werden die Agenten sich hauptsächlich auf den Handel beziehen, und es der Ortspolizei überlassen, dem Hausbrauen und Schnapsbrennen zu steuern. Man erwartet eine riesige Zunahme der Mondscheibrennerien, namentlich in den Städten, die die Nachfrage beständig vorhanden ist und größere Reingewinne zu erzielen sind. Die Verbreitung von Rezepten zur Herstellung von Bier, Ale, Wein und alle selbstgebrannten Getränke überall im Lande hat die Behörden überzeugt, daß die Hausbrennerei großen Umfang annehmen werden, was zwar unleglich, aber in den meisten Fällen schwer zu verhindern ist. Destillierapparate zu Privatgebrauch können nur nach Registrierung beim Binnenseeragenten gefällig erlangt werden; die Vorschriften für die Zubereitung hinsichtlich des Verkaufs der Apparate sind sehr streng, auch müssen sie \$50 Jahreslizens, sowie \$20 für jeden verkauften Apparat bezahlen und die Namen und die Wohnung des Käufers angeben, letzterer ferner, zu welchem Zweck er den Apparat erwirbt und wo er ihn aufstellt. Das Amt will durch strenge Vorschriften auch die Verwendung von Extrakt usw. zu Alkohol zu regeln trachten.

Keine Verhandlungen mit den Soviets.

Paris, 11. April. (United Press.)—Die Alliierten haben die deutsche Regierung benachrichtigt, daß Bayern in den Friedensvertrag nicht miteinbezogen sein wird. Eine derartige Handlungsweise der Alliierten wird dahin ausgelegt, daß die Alliierten wohl die Unabhängigkeit Bayerns aber nicht notwendigerweise

Von den Arbeiten der Legislatur

Lincoln, 11. April.—Das Komitee für Städte und Ortschaften hat die Vorlagen 165 und 166 verworfen, welche der Omaha Stadtkommission weitere Rechte verliehen haben würden in der Ausführung von Verbesserungen. Dem Komitee lag eine von 4000 Omaha Bürgern unterzeichnete Petition vor, die Vorlage zu verwerfen.

Der Senat hat Schritte getan, das Gesetz, welches Soldaten das Stimmrecht gab, zu widerrufen. Das Gesetz wurde in der Spezial Sitzung der Legislatur angenommen. Das Konferenzkomitee hat jetzt die Code Bill des Gouverneurs in Betracht und dürfte sich bald einigen. Das Haus hat die allgemeine Verwilligungsvorlage um \$175,000 erhöht.

Mexikanische Banditen entführen Gouverneur

Laredo, Tex., 11. April.—Gouverneur Andrews Lura und sein Bruder Gregorio wurden von einem Wahngange in Carrizo, zwischen Laredo und Victoria, entführt. Sie kamen von einer Konferenz mit anderen Gouverneuren.

Cincinnati Feuerwehr droht mit Streik.

Cincinnati, O., 11. April.—Die aus 500 Mann bestehende hiesige Feuerwehr, welche eine Union gebildet hat, droht, Samstag an den Streik zu gehen, falls die vier entlassenen Feuerwehrleute nicht wieder angestellt werden.

Schneeplung entleert.

Denver, 11. April.—In der Nähe von Colby, Kans., entleerte ein ausgehender Schneeplung der U. S. Bahn. Der Heizer Charles Compton von Plainville, Kans., kam ums Leben und der Lokomotivführer Sinden wurde bei der Dampfsektion lebendig begraben.

Plenarsitzung der Friedenskonferenz

Vertreter kleiner Nationen gedenken, sich zu beschweren; Monroe Doktrin von der Völkerliga-Kommission anerkannt

Verhandlungen nehmen einen raschen Verlauf

Paris, 11. April. (Von Carl D. Groat, Korrespondent der United Press.)—Die auf heute anberaumte Plenarsitzung der Friedenskonferenz, in welcher der Bericht des Komitees für internationale Arbeitergesetzgebung entgegen genommen werden soll, wird ebenfalls dazu dienen, die oft zum Ausbruch gekommene Unzufriedenheit eingehend zu beleuchten. Eine Anzahl Länder, die im Rate der „Großen Vier“ keine Vertretung haben, wollen die Oberhoheit jener Körperschaft nicht anerkennen. Obgleich zugegeben werden muß, daß durch die Bildung der „Großen Vier“ die Friedensberatung eine bedeutend beschleunigt worden sind, so beabsichtigen die Vertreter der kleinen Nationen heute Beschwerden vorzubringen, weil ihrer Ansicht nach die Beanspruchung ihrer Rechte außer acht gelassen worden sind.

Die Völkerliga-Kommission nahm gestern Abend einen Beschluß an, der Konstitution eine Klausel beizufügen, monach die Monroe-Doktrin besonders anerkannt wird. Derselbe wurde von Col. Hoover unterbreitet. Die „Großen Vier“ werden wahrscheinlich binnen kurzem weitere Maßnahmen, die sie in Uebereinstimmung mit den 14 Punkten des Präsidenten Wilson getroffen haben, veröffentlichen.

Wilson befragt Japaner.

Paris, 11. April.—Gestern nachmittag stattete Präsident Wilson dem Führer der japanischen Delegation, Baron Makino einen Besuch ab. Es wird angenommen, daß der Präsident mit diesem die japanischen Vorschläge hinsichtlich der Veränderung der Konstitution der Völkerliga besprach.

Verhandlungen schreiten vorwärts.

Washington, 11. April.—Prinzipalverhandlungen aus dem Weissen Saal belegen, daß die Friedenskonferenz während der letzten zwei Tage größere Fortschritte gemacht hat, während der letzten zwei Wochen. Die Regierungsbeamten sind offenbar über die Wendung der Dinge in Paris höchst zufrieden, und sie glauben, daß eine Beilegung der Hauptfragen binnen kurzem zu erwarten steht.

Amer. Truppen in Rußland unzufrieden

Washington, 11. April.—Das Kriegs-Department veröffentlichte gestern eine Bestätigung der Nachricht, die die Associated Press von Archangel gebracht hatte, daß das Besetzen amerikanischer Truppen in Archangel am 30. März hart an Meuterei geistert habe. Ein Kompanie Infanterie, so heißt es, weigerte sich zur Front zu gehen, bis Oberst Geo. E. Stenard, der Ortskommandeur, persönlich mit den Leuten gesprochen hatte. Die Depesche meldete, daß die Kompanie Befehl erhalten habe, ihre Schützen für den Marsch zur Abnathion, übers Eis, fertig zu machen; daß sie dieses nur auf längere Zureden verschiedener Offiziere getan; daß ein Soldat den Gehorsam verweigert habe und arretiert worden; daß Oberst Stenard persönlich mit den Truppen verhandelt habe; daß auch ihm der Gehorsam verweigert worden, es sei denn, der arretierte Soldat werde frei gelassen; daß dies geschehen und der Kommandeur darauf erfolgt sei. Singsang wurde, daß die Mannschaften offen geäußert, sie würden zwar nach Obzerskaja, aber nicht zur Front gehen, und daß offene Meuterei unausbleiblich sei, es sei denn, Washington erkläre sich definitiv über baldige Rückberufung der Truppen von Rußland. Das in Frage kommende Regiment ist das 339. Regiment der nationalen Armee, meistens Leute von Michigan. Ihr Kommandeur, Oberst Stewart, gehört zur regulären Armee.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung: Schön heute abend und Samstag. Wolkig heute abend. Für Nebraska: allgemein schön heute abend und Samstag. Wolkig im zentralen und südlichen Teil Samstag früher im westlichen Teil. Für Iowa: allgemein schön heute abend und Samstag. Wolkig im äußersten westlichen Teil heute abend und im südlichen Teil Samstag.

Eine klassifizierte Anzeige

in der Täglichen Omaha Tribune. Kostet nur wenig. Die Erfolge sind großartig. Tel. Coler 340

Prokurator-Nathan spricht.

Berlin, 11. April.—Der deutsche Minister des Auswärtigen Graf von Brockdorff-Rantzau erklärte in einer gestrigen Rede vor dem Reichstag in Weimar, daß Deutschland keinen Friedensvertrag unterzeichnen werde, der von den 14 Punkten Wilsons abweicht. „Die finanziellen Forderungen“, sagte er, welche die Friedensbedingungen enthalten sollen, verursachen unseren Gegnern ebenso viele Schwierigkeiten, wie die Gebietsansprüche. Es ist unmöglich die Finanzfrage zu lösen, ohne unläuter Sachverständigen auf dem Gebiete des Finanzwesens zu Rate zu ziehen. Wir werden den Gegnern bezüglich ihrer Forderungen und unserer Zahlungskraft klaren Ausschluß geben.“

Wilson befragt Japaner.

Paris, 11. April.—Gestern nachmittag stattete Präsident Wilson dem Führer der japanischen Delegation, Baron Makino einen Besuch ab. Es wird angenommen, daß der Präsident mit diesem die japanischen Vorschläge hinsichtlich der Veränderung der Konstitution der Völkerliga besprach.

Verhandlungen schreiten vorwärts.

Washington, 11. April.—Prinzipalverhandlungen aus dem Weissen Saal belegen, daß die Friedenskonferenz während der letzten zwei Tage größere Fortschritte gemacht hat, während der letzten zwei Wochen. Die Regierungsbeamten sind offenbar über die Wendung der Dinge in Paris höchst zufrieden, und sie glauben, daß eine Beilegung der Hauptfragen binnen kurzem zu erwarten steht.

Amerik. Bürger in Mexiko ermordet

Washington, 11. April.—Edward C. Morgan, ein amerikanischer Bürger, ist in Chivela, 47 Meilen von Salina Cruz, Mex., in der Nacht zum 8. April ermordet worden. Er war Geschäftsführer einer Besatzung von 125,000 Akern, die Geo. C. Wright, Kansas City, gehören. Das Staats-Department hat eine Untersuchung angeordnet.

Gompers in New York eingetroffen

New York, 11. April.—Samuel Gompers, Präsident der American Federation of Labor, ist gestern an Bord des Dampfers Rotterdam hier eingetroffen. Er gedachte anfänglich, über Nacht an Bord zu bleiben, als er jedoch in Kenntnis gesetzt wurde, daß seine Frau und beiden Kinder ebenfalls waren, ließ er sich trotz der Dunkelheit ans Land setzen. Er brach in Tränen aus, als er den amerikanischen Boden wieder betrat.